

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

22.12.1917 (No. 349)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 349

Samstag, den 22. Dezember 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsruher-Str. 14
Postfach Nr. 953 und 954,
Postfachamt Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M. 45 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 62 P. — Anzeigengebühr: die 6 mal gewaltete Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Abat, der als Kassentabell gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbelegung, Zwangsweise Beirichtung und Konfiskation fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inferent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann Hugo von Hohen im 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109 das Ritterkreuz des Militärkreuzes Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen:

unter dem 19. September d. J. den Leutnanten d. R. Heinrich Strüpy und Wilhelm Meert, dem Leutnant d. R. I. Joseph Schneider und dem Leutnant Rudolf Hölzsch in einem Inf.-Reg.-Bat.;

unter dem 1. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Eduard Ferdinand Klaus in einem Inf.-Reg.-Bat.;

unter dem 9. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Friedrich Wilhelm Kube, Kompanieführer einer Maschinen-Gewehr-Komp.;

unter dem 22. Oktober d. J. dem Hauptarzt Fridolin Wacker bei einer Kriegslazarett-Abt.;

unter dem 26. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Friedrich Joseph Stenstengel bei einer Minenwerfer-Komp.;

unter dem 27. Oktober d. J. dem überplanmäßigen Feldgeistlichen Walter Karl Heinrich Brandl bei einer Inf.-Div.;

unter dem 29. Oktober d. J. dem katholischen Militärregimentspfarrer Albert Rupert Brettle;

unter dem 6. November d. J. dem Leutnant d. R. II. Friedrich Ernst in einem Landst.-Inf.-Reg.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Alfred Julius Bertram bei einer Feldluftschiffer-Abt. Nr. 11 das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Fahrer Reserveisten Joseph Hörtz, den Gefreiten d. R. Karl Granger, Karl Gühringer und Karl Koller, dem Gefreiten Ersatz-Reservisten Eugen Matt,

dem Gefreiten Kriegsfreiwilligen Franz Zehle und dem Gefreiten d. R. Adolf Schaubert bei einer Inf.-Kol. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Oskar Freidinger in einem Inf.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

den Kanonieren Alois Gräßinger und Rudolph Wiesler bei einem Inf.-Reg.-Bat.,

dem Gefreiten Albert Schindler sowie den Pionieren Fritz Summ und Ludwig Philipp Schweinsfurth bei einer Minenwerfer-Komp. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel d. R. Karl Ernst und dem Vizefeldwebel Matthias Heimgann beim Inf.-Reg. von Hohen (5. Ostpreuß.) Nr. 41 die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Wilhelm Bielstein, dem Unteroffizier Emil Ege sowie dem Unteroffizier d. R. Heinrich Herzog beim 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112 die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille;

dem Feldwebel (Offizier-Stellvertreter) Haber Steffi, dem Feldwebel (Offizier-Stellvertreter) Herbin Theodor Silberbrandt und dem Sanitätsgefreiten d. R. Peter Stephan bei demselben Reg. die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 31. August d. J. dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. I. Heinrich Heß und dem Militär-Krankenwärter d. R. Karl Walter bei einem Inf.-Reg.-Bat.;

unter dem 24. September d. J. dem Kanonier (Ersatz-Reservisten) Artur Hugo König bei einem Schallmehtrupp, dem Kanonier d. R. Joseph Vertzer bei einem Inf.-Reg.-Bat.,

dem Gemeinen (Rekruten) Friedrich Gaus, dem Gemeinen (Rekruten) d. R. II. Friedrich Grether, dem Gemeinen (Rekruten) Adolf Eby und dem Gemeinen (Musketier) Hermann Hofmann bei einer Tragtier-Kol.;

unter dem 1. Oktober d. J. dem Gefreiten Alois Bauer, dem Fahrer Ernst Jakob Oberle und dem Gefreiten Joseph Schäfer bei einer Mun.-Kol.;

unter dem 3. Oktober d. J. den Unteroffizieren Karl Kern, Georg Bender und Hermann Schneider sowie den Kanonieren Joseph Ernst und Karl Wilhelm Marquardt bei einem Landw.-Fußart.-Bat.,

dem Fahrer Joseph Grimmig bei einer Maschinen-Gewehr-Scharfschützen-Abt. und

dem Krankenträger d. R. Wilhelm Seifermann bei einer Sanitäts-Komp.;

unter dem 10. Oktober d. J. dem Armierungssoldaten Albert Risch bei einer Wirtschaftskomp.;

unter dem 12. Oktober d. J. dem Obergefreiten Karl Ludwig Holz bei einem Inf.-Reg.-Bat.,

dem Reserveisten Emil Schwörer bei einem Landw.-Inf.-Reg., dem Reserveisten Karl Groeger bei einem Inf.-Reg. und dem Musketier Wilhelm Fischer bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 15. Oktober d. J. dem Unteroffizier d. R. II. August Maier, dem Gefreiten d. R. Rudolf Boos, dem Wehrmann d. R. II. Robert Braun, dem Unteroffizier d. R. Leopold Philipy,

dem Gefreiten d. R. Otto Holzschuh, dem Schützen Wehrmann d. R. II. Karl Seufert, dem Schützen Ersatz-Reservisten Otto Markus Reising, dem Unteroffizier d. R. II. Guido Jhringer, dem Musketier Julius Haisch,

dem Vizewachmeister Kriegsfreiwilligen Julius Berthold, dem Landsturmmann Rupert Wenger, dem Unteroffizier d. R. I. Franz Scherzinger, dem Landsturmmann Wilhelm Reif, dem Ersatz-Reservisten Karl Böhler,

dem Musketier Heinrich Dannenberger, dem Schützen Ersatz-Reservisten Otto Joss, dem Schützen Landsturmmann Jakob Lind und Hermann Konrad, dem Unteroffizier d. R. I. Alfred Basler I, dem Landsturmmann Adolf Lindenfelser, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Freiburger, dem Schützen, Landsturmmann-Ersatz-Reservisten Erhard Alweyer, dem Schützen Wehrmann d. R. I. Andreas Klüger und dem Schützen Ersatz-Reservisten Ottmar Gaismeyer bei einem Landw.-Inf.-Reg. sowie

dem Fahrer Nikolaus Gärtner bei einem Fußart.-Bat.;

unter dem 17. Oktober d. J. dem Unteroffizier Eduard Hartmann, dem Füsilier Georg Maier XII und dem Reserveisten Otto Busam beim Inf.-Reg. General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Sannoberger) Nr. 73 sowie dem Gefreiten Ferdinand Gutmann und dem Pionier Wilhelm Kappes bei einer Minenwerfer-Komp.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Oberfeuerwerker und Offizierstellvertreter Friedrich Böhler bei einem Kriegssamt, dem Kanonier Johann Georg Maier bei einem Inf.-Reg.-Bat., dem Militär-Krankenwärter Jakob Gross bei einem Kriegslazarett und dem Gefreiten d. R. II. Anton Ernst bei einem Landst.-Inf.-Bat.;

unter dem 22. Oktober d. J. dem Musketier Wilhelm Tremmel bei einem Landw.-Inf.-Reg. und dem Wehrmann d. R. I. Friedrich Schlupf bei einem Landw.-Inf.-Reg.;

unter dem 24. Oktober d. J. dem Musketier August Bohnert bei einem Inf.-Reg.-Bat.,

dem Vizefeldwebel Artur Briner, dem Unterbeamten-Stellvertreter Gefreiten Roman Kraus und dem Landwehrmann Franz Fuchs bei einer Straßenbaukomp.;

unter dem 26. Oktober d. J. den Krankenträgern Adam Dahnner, Johann Weßl und Adam Weigold bei einer Sanitäts-Komp.,

den Musketieren Johann Weid und Hermann Böhler beim Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburger) Nr. 27,

dem Landsturmmann Hermann August Schmitt und dem Unteroffizier Hermann Muffler bei einem Inf.-Reg., dem Kanonier d. R. I. Johann Christophel beim Vorposten-Inf.-Reg. Nr. 38,

dem Schützen (Landsturmmann) Ernst Ristner bei einem Landw.-Inf.-Reg.,

dem Gefreiten Joseph Siedinger und dem Pionier Otto Martin beim Inf.-Bat. Nr. 7,

dem Pionier Wilhelm Steinhart bei einer Minenwerfer-Komp.,

dem Gefreiten Alfred Dieß, dem Fahrer Karl Gutbrod, Friedrich Roth und Franz Weigold bei einer Mun.-Kol., dem Unteroffizier d. R. II. Georg Michael Weber bei einer Magazin-Fußart.-Kol.,

den Pionieren Karl Böhler und Gustav August Säß bei einem Minenwerfer-Bat. sowie dem Wehrmann Karl Heinrich Böhler bei einem Feldlazarett;

unter dem 29. Oktober d. J. dem Gefreiten Friedrich Gaus und dem Grenadier Peter Gustaf bei einem Inf.-Reg., dem Kanonier August Morath bei einem Schallmehtrupp und dem Kanonier d. R. II. Christian Zimmer bei einem Landw.-Fußart.-Bat.,

dem Armierungssoldaten d. R. I. Jakob Altschaffel, dem Armierungssoldaten Ersatz-Reservisten August Kammerer, dem Armierungssoldaten Emil Weingand und Wilhelm Friedrich Schneider sowie dem Armierungssoldaten Landsturmmann Karl Liebler bei einem Armier.-Bat.;

unter dem 31. Oktober d. J. dem Landsturmmann Christian Köhlin bei einer Art.-Mun.-Kol.,

dem Unteroffizier d. R. I. Bernhard Gödel, dem Gefreiten Gustav August Stöber, dem Kanonier d. R. I. Friedrich Stummel und dem Kanonier d. R. I. Franz Joseph Armbruster bei einer leichten Mun.-Kol.,

dem Unteroffizier Karl Stüß bei einer Fernsprech-Abt., den Wehrmännern d. R. II. (Fahrern) Johann Georg Doll und Hermann Ballinger, dem Gefreiten d. R. II. Wilhelm Karl Bach, dem Wehrmann (Fahrer) d. R. II. August

Hoffsch und dem überzähligen Gefreiten d. R. II. Gustav Adolf Reichenstein bei einer Mun.-Kol.,

dem Feldlazarett-Inspektor-Stellvertreter Wilhelm Georg Ludwig Rudolf bei einem Feldlazarett,

dem Fahrer d. R. II. Karl Friedrich Jung, dem Fahrer d. R. I. August Strabel, dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Olyp, dem Fahrer d. R. II. Johann Ballweg und dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Bränning bei einer Fußart.-Kol.,

dem Vizewachmeister Alfred Hölzer, dem Unteroffizier Karl Gerbster sowie dem Gefreiten Wilhelm Lehrer und Ambros Humann bei einem Feldart.-Reg.,

dem Reserveisten Emil Oberle, dem Schützen Alois Seubert und dem Vizefeldwebel Hermann Liebert bei einem Inf.-Reg.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Leo Triebkorn beim 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

dem Unteroffizier Heinrich Klemmer, dem Gefreiten Andreas Sohn, den Grenadieren Joseph Denner, Haber Raub und Ernst Steinbrunner,

dem Gefreiten Albert Gaiser, dem Ersatz-Reservisten Theodor Berlinger, den Grenadieren Karl Bäuerle und Joseph Müller V, dem Gefreiten Jakob Kopf,

dem Grenadier Joseph Schmus, dem Reserveisten Leopold Terhalder, dem Ersatz-Reservisten Julius Köhler, den Grenadieren Valentin Manger und Joseph Kauer,

den Unteroffizieren d. R. Joseph Link, Franz Gaus und Franz Glaser, dem Unteroffizier d. R. Karl Hettinger, dem Gefreiten d. R. Daniel Weidenfelder,

den Gefreiten Leo Stiegelger und Emil Hädle, dem Gefreiten d. R. Stephan Glang, dem Gefreiten d. R. Vinus Weber, dem Gefreiten Franz Dür,

den Grenadieren Joseph Afermann und Hermann Horn, dem Landsturmmann Joseph Mayer, dem Grenadier Albert Fals, dem Landwehrmann Adolf Daum,

dem Landsturmmann Hermann Nothstein, dem Gefreiten d. R. Reinhold Furtwängler, den Grenadieren Joseph Farrenkopf und Joseph Ketterer, dem Gefreiten d. R. Karl Krämer,

dem Ersatz-Reservisten Franz Hartmann, dem Landwehrmann Wilhelm Frit, dem Gefreiten Emil Grimm, den Grenadieren Paul Wenk, Gustav Werner, Alois Keller und Paul Sároge,

dem Ersatz-Reservisten Emil Meier, dem Grenadier Karl Hoff, dem Gefreiten Emil Döcher, dem Landwehrmann Heinrich Steinmann, dem Unteroffizier d. R. Eugen Lenz,

dem Gefreiten d. R. Leonhard Blumhofer, dem Gefreiten Julius Ehrhardt, dem Gefreiten d. R. Franz Heister, dem Ersatz-Reservisten Karl Ohmann, dem Landwehrmann Andreas Trion,

dem Gefreiten Albert Wüst, dem Landsturmmann Alexander Stein, dem Landwehrmann Heinrich Zimmermann, dem Ersatz-Reservisten Joseph Fehrenbach und Johann Weisinger,

den Grenadieren Alois Rath, Hermann Hüb, Jakob Hoocher und Anton Hüb, dem Unteroffizier d. R. Max Reibold, dem Unteroffizier Edmund Galt, dem Gefreiten d. R. I. Richard Thoma,

dem Gefreiten Hans Wolff und Joseph Kattenbach, dem Gefreiten d. R. Ludwig Gauer, dem Gefreiten Lorenz Koch,

den Grenadieren Eberlin Hauns und Gustav Hühli, dem Ersatz-Reservisten August Leunhardt, den Grenadieren Karl Berberich, Anton Fehrenbach und Leopold Doll, dem Landsturmmann Stephan Waffsauer, den Grenadieren Eugen Huber und Hermann Kaffetter,

dem Ersatz-Reservisten Friedrich Wöhner, den Grenadieren Hermann Seger und Friedrich Fries, dem Landsturmmann Georg Fürtner, den Gefreiten Otto Baumgärtner und Eduard Stertag,

den Grenadieren Wilhelm Augenstein und Simon Böhler, dem Gefreiten Karl Ullmer, dem Gefreiten d. R. August Schäfer, dem Gefreiten d. R. Emil Gritt dem Gefreiten d. R. Karl Müller,

dem Landwehrmann Karl Schwanz, den Grenadieren Johann Weber, Karl Müller, Heinrich Knapp und Friedrich Treiber, den Reserveisten Gustav Reibold und Wilhelm Föhler,

den Landsturmmännern Emil Jasp und Haber Baumann, dem Ersatz-Reservisten Alois Weis, dem Landsturmmann August Meßger, den Reserveisten Joseph Widenhäuser und Friedrich Seig,

dem Vizefeldwebel d. R. Stephan Fütterer, dem Gefreiten d. R. I. Valentin Schwöbel, dem Gefreiten d. R. Oskar Müntzle, dem Gefreiten Joseph Gremmlspacher, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Kremer,

Mit einer Beilage: Amtliche Gewinnliste der Bayerischen Flieger-Geld-Lotterie zu Gunsten der Bayerischen Fliegerstiftung.

Stibinger, dem Grenadier Wilhelm Leig, dem Landsturmann Georg Ernst, dem Bisfeldwibel d. A. Anton Barolli, den Unteroffizieren Hermann Tränkle und Max Guggenheimer, dem Gefreiten Jakob Schmitt, dem Landsturmann August Kuhn, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Joss, dem Gefreiten Friedrich Renner, den Grenadieren Krankenträgern Faber Burg-holzner und August Bischoff, den Gefreiten Edmund Ger-wed, Johann Kibel und Eugen Kibel, dem Landsturmann Johann Walther, dem Landwehrmann Emil Künzlin, dem Landsturmann Walter Mädelburg, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Kratt, den Unteroffizieren Albert Bender und Theodor Biser, den Gefreiten Joseph Jäger und Albert Schleich, den Grenadieren August Hartner, Karl Heis, Adolf Schneider, Emil Gräßlin, Joseph Bögels, Anton Schach und Alfred Ma-rath, dem Gefreiten Alfred Stern, den Landsturmannen Karl Waldenberger und Max Stolzmann, dem Unteroffizier Her-mann Dolch, den Gefreiten Leopold Günter und Jakob Schwübel, dem Grenadier Robert Kassa, dem Landwehrmann Johann Wosch, dem Grenadier Friedrich Härdle, dem Unteroffizier d. A. Martin Christ, dem Unteroffizier d. Ers.-Res. Lorenz Holzschuh, dem Landwehrmann Wilhelm Herzog II, dem Landsturmann Joseph Baur, dem Ersatz-Reservisten Otto Auer, dem Ge-freiten d. A. II Georg Spedert, dem Grenadier Friedrich Walther, dem Unteroffizier Friedrich Ladner, dem Grenadier Fritz Stengels, dem Landsturmann Jakob Brucker, dem Reser-visten Johann Brunner, dem Unteroffizier Friedrich Diek, den Landsturmannen Ludwig Dehler und Jakob Gottfried, den Unteroffizieren Franz Frisch und Johannes Bed, dem Gefreiten Otto Barbon, dem Grenadier Karl Gemma-rieh, dem Landsturmann Franz Schandelmeyer, den Grenadieren Gustav Ros, Ernst Gnam und Emil Wälbele, dem Gefre-iten d. A. Karl Brechinger, dem Reservisten Gottfried Gme-lin, dem Landsturmann Ludwig Wiese, dem Ersatz-Reservisten August Abend, den Landsturmannen Hermann Anthonj und Eduard Morloch, den Grenadieren Johann Ederle, Ar-thur König und Joseph Mettenberger, dem Landsturmann Wilhelm Winterroth, dem Grenadier Karl Stenzel, den Landsturmannen Leo Grimm, Edmund Ludwig, Joseph Wölbe und Albert Ruf, dem Sergeanten d. A. Heinrich Müller, dem Unteroffizier Hermann Gomburger, dem Reservisten Joseph Kunz I, dem Grenadier Heinrich Baumgärtner, dem Gefreiten Emil Steibinger I, dem Gefreiten d. A. Jakob Kapp, dem Landsturmann Alois Imhof, dem Ersatz-Reservisten Karl Hubmann, dem Ge-freiten Thomas Mayer XIII, dem Grenadier Lorenz Brucker III, dem Gefreiten Wendelin Jung, dem Gefreiten d. A. Rudolf Dahn, dem Grenadier Wilhelm Lang II, dem Unteroffizier Otto Ries, dem Landwehrmann Dittmar Graf II, dem Unteroffizier Alfred Altscher, den Gefreiten Eduard Eidingler, Ludwig Sauer, Leopold Groß und Christoph Wöhler, dem Feldwibel Emil Futterer, dem Gefreiten Emil Thoma, Gustav Weigel und Friedrich Brand I, dem Grenadier Emil Bühler II, dem Unteroffizier Otto Mühlle, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Kienz, dem Gefreiten Heinrich Foder, dem Unteroffizier Wilhelm Reinhard, dem Gefreiten Heinrich Wagner V, dem Grenad-ier Georg Bartmann, dem Gefreiten Emil Wils, den Reservisten Karl Richter und Anton Frits, dem Land-sturmann Andreas Sader, dem Grenadier Friedrich Pier-mann, dem Gefreiten Lorenz Bed II und Joseph Oberle II, dem Feldwibel Wilhelm Wagner, den Grenadieren Friedrich Kleinschmidt und Heinrich Beder II, dem Landsturmann Hugo Diebold, dem Ersatz-Reservisten Karl Lehna, den Grenadieren Eduard Haberstroh und Heinrich Neureither, dem Unteroffizier Albert Schöckl, dem Gefreiten d. A. Jo-seph Krafft III, dem Gefreiten d. A. Stephan Herr, den Gefreiten Otto Saller, Friedrich Pfisterer, Christian Seig und Joseph Springmann, dem Ersatz-Reservisten Emil Brenner, dem Landwehrmann Stephan Dehager, den Grenadieren Richard Falter und Emil Fieger, dem Landsturmann Karl Gantner, dem Grenadier Albert Sart-mann, den Landsturmannen Karl Gurtler und Hans Velti, den Grenadieren Eugen Schmitz und Max Cramer, dem Ge-freiten Artur Holz, den Grenadieren Franz Ernst III und Wilhelm Schmitt IV, dem Landsturmann Friedrich Wieber, dem Ersatz-Reservisten Karl Bussfle, dem Grenadier Ewald Feinh, dem Reservisten Friedrich Grieshaber, dem Gren-adier Julius Clausung, dem Landwehrmann Franz Eggert, den Unteroffizieren Heinrich Hoffmann, Wilhelm Schneid-burger, August Wenzel und Alfons Keller, dem Landstur-mann Max Graene, dem Ersatz-Reservisten Karl Sauer und dem Reservisten Julius Schold; 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: dem Gefreiten d. Ers.-Res. Gottlieb Stöbe, dem Sergeanten d. A. Ludwig Gerach, dem Landsturmann Robert Fla-g, dem Bisfeldwibel Eugen Frank, dem Unteroffizier Joseph Maier, dem Unteroffizier d. A. Ernst Konnenmacher, dem Sanitäts-Bisfeldwibel Georg Vohstamm, den Unteroffizieren Jo-seph Krieger, Karl Lohinger, Wilhelm Schauer und August Jung, dem Gefreiten Wilhelm Erdrich, den Grenadieren Leo Henika und Pius Keiser, den Landsturmannen Karl Reisel und August Scherzinger, dem Gefreiten d. A. Gustav Anders, den Gefreiten Johann Nieber und Lorenz Seis, dem Gefre-iten Hornisten August Reiner, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Hornisten Ferdinand Schuss, dem Grenadier Jakob Ehrhardt, dem Landsturmann Joseph Bögels, dem Grenadier Friedrich Schenauer, dem Unteroffizier d. A. Ernst Galin, dem Ersatz-Reservisten Karl Witthor, den Landsturmannen Karl Baumann, Gottfried Wöhner und Friedrich Pfeffer, dem Grenadier Anton Gutmann, den Landsturmannen Alois Bögels, Karl Maier, Karl Hämmerle, Wilhelm Froh und Norbert Streif, den Grenadieren Karl Klumbach und Friedrich Matter, den Landsturmannen Eugen Frey und Albert Richter, dem Gefreiten d. A. Peter Hübsle, dem Landsturmann Karl Kiesel, dem Gefreiten d. A. Jakob Kaliszan, Joseph Dyle-meier und Bruno Petold, dem Gefreiten d. Vst. Kurt Obermann, dem Gefreiten d. A. Theodor Deffen, dem Landsturmann Eduard Holz, dem Unteroffizier d. A. Kader Kopf, dem Feldwibel d. A. Wil-helm Defflerin, den Unteroffizieren Wilhelm Spindel-brecher und Hermann Strauch, den Gefreiten Rudolf Trautwein und Aloisus Lehmler, den Landstur-mannern Otto Ganser, Nikolaus Schwarz und Max Auz, dem Grenadier Lorenz Doll, dem Ersatz-Reservisten Johann Giesin, den Landsturmannen Karl Mündl und Heinrich Krohn, dem Gefreiten Ernst Kaufmaul, dem Unteroffizier d. A. Andreas Kufusi,

den Grenadieren Bernhard Reis und Hugo Johann, dem Ersatz-Reservisten Karl Graser, dem Grenadier Friedrich Senke, dem Wehrmann Karl Wiker, dem Grenadier Albert Barth, dem Unteroffizier d. A. Henry Petersen, dem Landsturmann Eugen Stegmüller, dem Unteroffizier Leo Reil, den Gefre-iten Adolf Amrein, Hermann Birkenstock, Leonhard Bauer, Richard Bauer und Adolf Hüglin, dem Ersatz-Reservisten Ernst Böhme, den Gefreiten Robert Koch und Emil Klingsfuß, den Grenadieren Karl Meier, Johann Maier und Hermann Reuber, dem Gefreiten Gustav Kraft, dem Gefreiten d. Vst. Alfred Roke, dem Gefreiten Hugo Reinfelder, dem Grenadier Anton Reichinger, dem Gefreiten Wilhelm Schwamberger, dem Landsturmann Karl Schlenk, dem Grenadier Otto Wanner, den Unteroffizieren Ferdinand Willadt und Ba-lenstin Weber, den Unteroffizieren d. A. Karl Menges und Johann Barth, dem Gefreiten Joseph Meier, dem Gefreiten d. Vst. Michael Mai, dem Gefreiten Franz Wrad, dem Unteroffizier Kon-rad Seiter, dem Ersatz-Reservisten Robert Wöhler, dem Landsturmann Otto Wairon, dem Gefreiten d. A. Max Robert Schmalzfuß, den Grenadieren August Mühum und Franz Kaver Weber, den Landsturmannen Heinrich Weimann und Jakob Gud, den Gefreiten d. Ers.-Res. Karl Rahr und Heinrich Seibert, dem Unteroffizier Ludwig Dörmann, den Grenadieren Au-gust Edelmann, Gottlob Ferdinand Köhler und Otto Richard Schandelmeyer, dem Reservisten Anton Fehringer, dem Gefreiten d. A. Jakob Reich, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Roman Geiser, dem Ge-freiten Karl Kungmann, dem Unteroffizier d. A. Wilhelm Unterberg, den Landsturmannen Adolf Fleig und Franz Karl Beit, dem Gefreiten d. Vst. Johann Klant, dem Grenadier Ri-chard Häbler, den Gefreiten Karl Wilhelm Wetterauer und Hermann Wöh, dem Landsturmann Heinrich Graus, den Gefreiten Franz Kiefer und Oskar Heis, dem Unter-offizier d. A. Ferdinand Schubert, den Landsturmannen Eliaher Siegel und Karl Red, dem Unteroffizier Karl Keller, den Landsturmannen Karl Wolf und Hermann Rager, den Gefreiten Emil Antel und Hugo Martin, dem Gefreiten d. Vst. Stephan Granolz, dem Gefreiten Otto Jakob Geiser, dem Grenadier Joseph Maier, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Karl Ludwig Sauer, den Landsturmannen Otto Gungas, Ludwig Wörber und Oskar Kus, dem Gefre-iten Franz Thomas Kraumüller, den Grenadieren Fritz Ruf II und Franz Andreas Wöhler, dem Gefreiten d. Vst. Friedrich Jakob Hoffmann, dem Landsturmann Wilhelm Hiesler, den Gefreiten Alois Scheurich, den Landsturmannen Alfred Klein und Karl Bruggmann, dem Sanitäts-Bisfeldwibel Walter Martin Theodor Acht-mich, dem Landsturmann August Zimmermann, den Grenadieren Rudolf Schreiber und Karl Giner, dem Gefre-iten Karl Wirth, dem Landsturmann Joseph Burkart, dem Ersatz-Reservisten Johann Grieshaber, den Landstur-mannern Theodor Bauer und Paul Theodor Köhler, dem Gefreiten Johann Jakob Reiner, den Grenadieren Wbal Sauter und Valentin Flegler, dem Gefreiten August Lorenz Karle, dem Landsturmann Karl Hermann August Wehrndt, den Grenadieren Eugen Frank und Ludwig Sturm, dem Landsturmann Karl Wilhelm Scholz, den Grenadieren Eugen Hermann Bissel, Joseph Kappes II, Alexander Elmanger, Ludwig Ertel und Wilhelm Kremer, dem Landsturmann Karl Fiegler, dem Grenadier Karl Leuchner, dem Gefreiten d. Vst. Karl Alois August Strauch, dem Ersatz-Reservisten August Kimmis, den Grenadieren Alois Sandrieh, Edmund Dürr und Leo Baldiswiler, dem Land-sturmann Karl Heinrich Jürgen Büll, dem Gefreiten d. Vst. Heinrich Meier, dem Unteroffizier d. A. Friedrich Gottlieb Duenger, dem Gefreiten Reinhard Wiedemann, dem Unteroffizier Ernst Joseph Lützel-schwab, dem Bisfeldwibel Anton Ulrich, dem Gefreiten d. A. August Antl, dem Gefreiten Anton Braun und Ernst Alois Wilhelm, dem Unteroffizier d. A. August Hartmann, dem Landsturmann Peter Weber, dem Gefre-iten Karl Friedrich Walter II, dem Grenadier Joseph Rehbach, dem Unteroffizier d. A. Wil-helm Gottlieb Kandel, dem Landsturmann Simon Knapp, dem Gefreiten Emil Walter III, dem Grenadier Bernhard Großer, dem Unteroffizier Kurt Joseph Georg Rinkes, dem Ersab-Reservisten Albert Höttele, den Gefreiten Joseph Burger und Jakob Keller, dem Bisfeldwibel d. A. Gustav Adolf Pöhl, dem Landsturmann August Gabele, dem Unteroffizier Adolf Fuchs, den Unteroffizieren d. A. Jo-hann Rehm und Franz Johann Pantler, dem Ersab-Reservisten Anton Walter, dem Reservisten Georg Karl Mühlle, dem Gefreiten d. Vst. Otto Karl Waffert, dem Unteroffizier Anton Streif, dem Landsturmann Albert Friedrich Dengler, dem Unteroffizier Eduard Denzer, dem Landsturmann Engelbert Haas, dem Unter-offizier Hermann König, dem Grenadier August Sedel, dem Gefreiten d. Vst. Fried-rieh Müller, dem Landsturmann Karl Friedrich Arnold, dem Unteroffizier d. A. Joseph Hübauer, dem Landweh-rmann Johannes Dippel, dem Landsturmann Karl Holzwarth, den Gefreiten Fried-rieh Wilhelm Haas und Franz Joseph Beder, dem Land-sturmann Simon Gantner, dem Unteroffizier August Bamberger, dem Gefreiten Friedrich Karle, dem Grenadier Georg Febr, dem Gefreiten Artur Karl Geins, dem Grenadier Johannes Lamm, den Landstur-mannern Franz Ebler, Joseph Hüni, Johann Matt I und Joseph Schneider, dem Gefreiten Johann Altwiler, dem Grenadier Michael Bösch, dem Ersatz-Reservisten Richard Schulze, dem Landstur-mann Franz Alois, dem Gefreiten Walter Schmid, den Grenadieren Will May und Friedrich Essig, den Gefre-iten Karl Baur und August Dilger, dem Grenadier Fried-rieh Menges, den Landsturmannen Joseph Reichert und Karl Jakob, dem Gefreiten Friedrich Kolb, den Grenadieren Theodor Morisch und Hermann Bes, dem Gefreiten d. Vst. Joseph Maier, dem Ersatz-Reservisten Adolf Hedinger, dem Grenad-ier Emil Sacherer, dem Landsturmann Bernhard Daber, dem Unteroffizieren d. A. Karl Wrozel und Johann Keller, dem Landsturmann Georg Stachelhaus, dem Gefreiten Lorenz Lang, dem Ge-freiten d. Ers.-Res. Anton Kutterer, dem Gefreiten d. A. Karl Stiefel, dem Landsturmann Karl Peter, dem Grenadier Karl Kaiser, dem Gefreiten Heinrich Knötzer, dem Grenadier Wilhelm Trübke, dem Landsturmann Johann Volmer, dem Landwehrmann Heinrich Meier, dem Landsturmann Reinhard Moser, dem Gefreiten d. A. Johann Olenz, dem Grenadier Karl von Du, dem Landsturmann Reinrad Schindwein, dem Ersab-Reser-visten Johann Bösch, den Landsturmannen Adolf Weber und Wilhelm Sorg, den Gefreiten Georg Traudorf und Otto Gustav Kartel,

den Grenadieren Leo Simmelsbach, Adolf Heimburger, Ju-lius Hermann Dentele, Hugo Leiber und Hermann Franz Friedrich Schöning, dem Reservisten Hermann August Tolt, dem Landsturmann Heinrich Bessel, den Grenadieren Ludwig Reich, Oskar Oberfell und August Süh, dem Landwehrmann Wilhelm Wöfinger, den Grenad-ieren August Wiegand, Gustav Würtlin und Karl Hein-rieh Walderich, dem Gefreiten Karl Went, den Unteroffizieren Joseph Schell und Albert Frank, dem Grenadier Eduard Kasten-bach, dem Landsturmann Ferdinand Kramer, dem Ersab-Reservisten Anton Offenburger, dem Grenadier Bernhard Weimer, den Gefreiten Otto Rism, Karl Reiler und Wilhelm Kersch, dem Ersatz-Reservisten Karl Schonhardt, den Grenadieren Heinrich Nichtenberger und Karl Kumpf, dem Gefreiten Philipp Schaudt, dem Gefreiten d. A. Valentin Schulz, den Unteroffizieren Franz Deder, Joseph Fleig, Alfred Wahl, Wilhelm Schäple und Karl Breunig, den Gefreiten Friedrich Deubel, Karl Adam, Julius Berber-ich, Julius Schmitt, Leopold Kühner, Hans Faye und Max Jourdan, den Grenadieren Albert Wald, Christian Stara, Karl Metz und August Günther, dem Unteroffizier Theodor van Baal, den Grenadieren Andreas Gehrig und Ernst Ferdinand Kiegger, dem Gefreiten Heinrich Jüngling, den Grenadieren Gottlieb Schumacher, Karl Koch, Joseph Metz, Valentin Schardt und Ludwig Karle, dem Gefreiten Hugo Dürr, dem Grenadier Richard Hugo Weber, dem Gefreiten August Dilger und dem Unteroffizier Ernst Joseph Lützelshwab; Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40: dem Unteroffizier d. A. Emil Neusch, dem Unteroffizier d. A. Alois Triebstorn, dem Füsilier Adolf Rohweg, dem Land-sturmann Karl Hauser, dem Ersatz-Reservisten Anselm Binber, dem Reservisten Joseph Trabold, dem Ersatz-Reservisten Georg Volzer, dem Gefreiten Fritz Häuber, dem Füsilier Otto Aberle, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Weber III, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Karl Brach, dem Ersatz-Reservisten Johann Kuntel, dem Unteroffizier d. A. Albert Preter, dem Unteroffizier Anton Eßl, den Ersab-Reservisten Peter Genthner, Friedrich Kaiser und Wilhelm Bahr, dem Unteroffizier d. A. Wilhelm Henn, dem Unteroffizier d. Ers.-Res. Emil Mall, den Gefreiten Jeno Daanenberger und Ludwig Viehner, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Johann Gueter, den Füsilieren Alfons Oeh und Franz Kamstein, den Land-sturmannen Karl Hedler und Otto Neusch, dem Ge-freiten Repomul Reichle, den Ersatz-Reservisten Wilhelm Andris und Karl Wenber, dem Unteroffizier Jakob Reitter, den Ersatz-Reservisten Alois Osterag und Friedrich Ding, dem Füsilier Franz Guber, dem Ersatz-Reservisten Adolf Baumgärtner, dem Gefre-iten Karl Großmann, dem Bisfeldwibel d. A. Emil Schindler, den Ersatz-Reser-visten Karl Lautenschläger und Adam Wöhl, den Füsilieren Albert Winder und Albert Schrott, dem Landsturmann Wilhelm Kühn, dem Ersatz-Reservisten Faber Gunn, den Füsilieren Adolf Gumbert, Karl Werle und Karl Welschinger, dem Land-sturmann August Reichert, dem Landwehrmann Joseph Schnatterer, dem Landsturmann Florian Lupp, dem Gefreiten Ferdin-And Hall, dem Landsturmann Joseph Dofer, dem Ge-freiten Albert Weiser, dem Landsturmann Johann Sturm, dem Gefreiten August Erze, dem Gefreiten d. Vst. Konrad Kagenmeier, den Füsilieren Leonhard Ruf und Emil Schindler, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Adam Senes, den Landsturmannen Johann Bir und Anton Schultes, dem Gefreiten August Auer, dem Gefreiten d. Ers.-Res. Rudolf Kehler, dem Ersatz-Reservisten Joseph Leberer, dem Gefreiten d. Vst. Kaspar Weiner, den Landsturmannen Karl Lebermann und Karl Zuhl, dem Landsturmann Eugen Baur I, dem Füsilier Karl Brühlin, dem Gefreiten d. Vst. Joseph Roe, dem Land-sturmann Karl Heil, dem Ersatz-Reservisten Karl Hafner, dem Landsturmann Gustav Kieger, den Füsilieren Albert Schwarz, Johann Gerold und Karl Sattler, dem Ersatz-Reservisten Emil Linber, dem Füsilier Georg Lanig, dem Ersatz-Reservisten Adolf Höll, dem Füsilier Rodus Baumann I, dem Landstur-mann Johann Anaus, dem Ersatz-Reservisten Alois Kitzel, dem Landsturmann Ludwig Kolb, dem Gefreiten Wilhelm Schindler, dem Gefreiten d. A. Peter Dörmann, dem Ge-freiten d. A. Karl Böhlinger, dem Unteroffizier d. A. Karl Kuchler, den Landsturmannen Friedrich Herr, Karl Fiegler, Georg Wagner, Franz Sparr und Christian Schwiger, dem Ersab-Reservisten Eugen Heinger, dem Unteroffizier d. Ers.-Res. Wilhelm Reuber, dem Gefreiten d. A. Joseph Kletli, dem Landsturmann Karl Eßbach, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Kiefer, den Landsturmannen Friedrich Wagner und Max Schwab, dem Gefreiten Johannes Eichhorn, dem Landsturmann Andreas Leis, dem Füsilier Ludwig Wollgang, dem Gefreiten d. Vst. Karl Berg, dem Gefreiten d. A. Karl Doh, dem Gefreiten Friedrich Walter, dem Landsturmann Joseph Schmidt VIII, dem Ersab-Reservisten Ludwig Koppmann, den Landsturmannen Karl Berg und Eduard Stett, den Füsilieren Karl Schmitt IV und Theodor Steiert II, dem Gefreiten d. Vst. Wilhelm Kramer, dem Landwehrmann Jakob König, dem Füsilier Hermann Berger IV, dem Unter-offizier d. A. Joseph Rehle, dem Gefreiten d. A. Hermann Gassinger, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Meb, dem Landsturmann Friedrich Schöninger, dem Füsilier Ulrich Mägerle, den Unter-offizieren Gottlieb Sillmann und Joseph Himmel, dem Gefreiten Jakob Müller, den Füsilieren Joseph Scheuber und Karl Heiler, den Unter-offizieren Christian Wöhler, Adolf Mischke, Karl Silberer und Wilhelm Schrade, dem Gefreiten Maximilian Gappke, dem Landsturmann Joseph Bad, den Füsilieren Friedrich Geiser, Jakob Berlinghof I, Michael Keitner und Theodor Winder, dem Unteroffizier Karl Kempf, dem Bisfeldwibel Eugen Mündl, dem Gefreiten Karl Falter, dem Gefreiten d. Vst. Oskar Schmidle, den Füsilieren Wil-helm Gutelunf, Albert Schmitt und August Scharmann sowie dem Ersatz-Reservisten Leo Keller; Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Ba-disches) Nr. 14: den Gefreiten d. A. Friedrich Lichtenfels und Ludwig Ziegler, dem Landwehrmann Kaver Schlienger, dem Kanonier Karl Fix, dem Gefreiten d. A. August Heimburger, dem Gefreiten Adolf Gauß, dem Reservisten Joseph Fischer, den Kanonieren Johann Kaid, Emil Deubel, Karl Baumgärtner, Albert Selz-mann und Richard Bohnagel, dem Unteroffizier Emil Bor-tiff

dem Kanonier Ludwig Kohnmeier, dem Gefreiten d. R. Johann Becker, dem Landsturmann Anton Streif, den Gefreiten d. R. Wilhelm Stürmer und Karl Bauer, dem Reservisten Albert Grobel, dem Kanonier Heinrich Scheuler, dem Unteroffizier Konrad Rauder, dem Kanonier Johann Faulhaber, den Gefreiten Emil Duder und Philipp Begwieser, den Kanonieren Friedrich Freh und Karl Reith, dem Gefreiten Adolf Gredbach, dem Kanonier Hermann Brühmüller, dem Gefreiten d. R. Adolf Schenermann und dem Kanonier Jakob Schneider;

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:
dem Unteroffizier Leo Bundschuh und Hermann Weiß, dem Fahrer Joseph Korta, den Landsturmmännern Franz Ambs und Friedrich Baumert, dem Gefreiten Nikolaus Jenne, dem Landsturmann Gustav Bühler, dem Gefreiten Theodor Ossa, dem Fahrer Wilhelm Groß, dem Pionier Joseph Hilger, dem Gefreiten d. R. Walter Richard Paul Claus und Rudolf Wiebmann, den Gefreiten Georg Pfeifer und Joseph Wörner, den Pionieren Max Julius Schuster, Philipp Joseph Gramlich, Hermann Denfel, Ernst Hermann Jakob Wolff, Joseph Konrad Mühlhölzer und Emil Wunisch;

Minenwerfer-Kompagnie:
dem Trainspahrer Ludwig Waag, dem Unteroffizier Georg Friedrich Wilhelm Bedow, dem Trainspahrer Johannes Pfeiff, dem Gefreiten Heinrich Krieger, dem Pionier Nikolaus Müller I, dem Trainspahrer Hermann Denninger, dem Unteroffizier Albin Max Vogel, dem Pionier Karl Lange III und dem Trainspahrer Gottlieb Karl Schäfer.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Dezember d. J. gnädigst bewegen gelassen, dem Mitglied des Deutschen Zentralkomitees vom Roten Kreuz, Geheimen Oberjustizrat Chudak in Stendal, die Friedrich-Luisen-Medaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Dezember d. J. gnädigst bewegen gelassen, dem Lokomotivführer Johann Umminger in Leuda das Verdienstkreuz vom Bäringer Löwen zu verleihen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 13. Dezember d. J. den Oberjustizsekretär Adolf Buhl beim Amtsgericht Mosbach zum Landgericht Mosbach versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 3. Dezember d. J. Gerichtsassessor Ludwig Rudolf Selig aus Weinheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Die Ernennung des Pfarrverwalters Fritz Specht in Schillingstadt auf die Evangelische Pfarrei Schillingstadt durch die kirchlich-veinungliche Landesregierung ist unter dem 11. Dezember d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unter dem 11. Dezember d. J. den Finanzsekretär Edmund Wittlingmaier in Schopfheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Land versetzt.

Zu dem von dem kgl. Preussischen Kriegsministerium der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen in Berlin übertragenen Vertrieb von Kriegsbüchlein zugunsten der Nationalstiftung wurde für das Großherzogtum Baden auf Grund des § 1 der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege während des Krieges vom 15. Februar 1917 Genehmigung erteilt.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1917.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Pflisterer. Roehler.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 21. Dezember.

* Wegen großen Raummangetes müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der Krieg zur See.

W.L.B. Berlin, 20. Dez. (Amtlich.) Wiederum wurden durch unsere U-Boote im Bristolkanal, im Armeikanal und in der Nordsee vier Dampfer, ein Segler und drei englische Fischerfahrzeuge vernichtet, darunter ein bewaffneter englischer tief beladener Dampfer, sowie der bewaffnete französische Schoner „Le Pierre“, der mit Kohlen von Cardiff nach St. Malo unterwegs war. Bei zweien der versenkten englischen Fischerfahrzeuge konnten die Namen festgestellt werden: „Le Courage“ und „Gazelle“. Einem nach dem Bristolkanal einlaufenden Frachtdampfer wurden mehrere Artillerietreffer beigebracht.

Der Chef des Admiraltabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Kürzlich wurde im Golfe von Biskaja aus einem Geleitzug ein 5000 Tonnen großer tief beladener, grau bemalter Frachtdampfer herausgeschossen. Darauf entstand in dem Geleitzug ein wildes Durcheinander, und die Dampfer richteten auf das Schrottröhre ein aufgeregtes Feuer, ohne einen Treffer zu erzielen. Der durch den Torpedo in der Mitte getroffene Dampfer füllte sich schnell mit Wasser und kenterte nach vier Minuten. Dabei ritz er die im See (die dem Winde abgekehrte Seite des Schiffes) liegenden Rettungsboote mit in die Tiefe, ein neuer Beweis dafür, daß viele Verluste von Menschenleben bei Schiffsräumungsverkungen auf die eigene Ungechicklichkeit der Besatzungen zurückzuführen sind, weil sie sich nicht schnell genug mit ihren Booten von dem sinkenden Schiff entfernten.

* Über die Versenkung des Geleitzuges bei Uffere durch deutsche Seestreitkräfte sind noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Auf südlichem Kurs in Höhe von Uffere, etwa 50 Seemeilen vom Land ab, kamen am 12. Dez.

1917 kurz nach Mittag Rauchwolken an Bord vorans in Sicht, auf die mit vermehrter Fahrt zugehalten wurde. Beim Näherkommen wurde ein Geleitzug, bestehend aus 6 Dampfern verschiedener Größe, 4 Bewachungsfahrzeugen (Fischerdampfer), und 2 Jersörern neuester Bauart bekannt. Dant der geschickten Führung blieben die Engländer bis zur Feueröffnung darüber im Unklaren, wen sie vor sich hatten. Bald waren unsere Boote auf 3000 Meter heran und eröffneten auf die gänzlich überwachsten Schiffe das Feuer. Mit hoher Fahrt vorauslaufend, ließen die Engländer ihre Geleitzug im Stich und versuchten zu entkommen. Eines der deutschen Boote legte sich mitten zwischen die Dampfer und die Bewachungsfahrzeuge, befaß den Besatzungen auszugsteigen und begann dann mit der Versenkung. Die drei übrigen folgten dem sinkenden Feind und überschütteten ihn mit Granaten. Fast in jeder Salve wurden Treffer erkannt, trotzdem das Abkommen der Geschützführer in dem schweren Seegang und die Munitionsversorgung beträchtliche Schwierigkeiten machten.

Schon nach 10 Minuten blieb der hintere englische Jersörere (Patridge) schwer beschädigt liegen. Er hatte anscheinend Treffer in die Hauptdampfrohrlleitung erhalten. Nach wenigen weiteren Minuten sank er unter dem begeisterten Hurra unserer Leute. Keiner entkam der andere Jersörere, aber nicht ohne erhebliche Beschädigungen erhalten zu haben. Unter außerordentlichen Schwierigkeiten gelang es den „Barbaren“, die Überlebenden des gesunkenen Jersörers zu bergen. Zurückkehrend zum Geleitzug, bot sich den deutschen Booten ein eigenartiges Bild. In den verschiedensten Stellungen lagen die Dampfer durcheinander. Teilweise waren sie noch im Begriff zu sinken. Soweit die Dampferbesatzungen einverwandten waren, wurden sie an Bord genommen. Viele im Wasser liegende wurden aufgesucht. Alle waren des Dankes und Lobes voll über die ihnen zuteil werdende Behandlung.

* Ein französischer Kreuzer torpediert. Die „Agence Havas“ meldet amtlich: Einer unserer alten Kreuzer, „Chateau Renault“ (8000 Bruttoregistertonnen), der zu Transporten im Mittelmeer benützt wurde, wurde am 14. Dezember morgens durch ein Unterseeboot torpediert und kenterte. Die Fahrgäste, durchweg Soldaten, sind getrett. Neun Matrosen vom „Chateau Renault“ wurden vernicht. Das deutsche Unterseeboot wurde zerstört.

Wir erfahren hierzu: An zuständiger Stelle ist über die Venebenheit noch nichts bekannt. Es ist zu hoffen, daß auch in diesem Falle die Nachricht über die Versenkung des deutschen Unterseebootes sich als Ententephantase herausstellen wird.

Versenkungen im Mittelmeer.

* Ein verpätet eingetroffener Juntspruch des Vertreters des Wiener k. u. k. Korr.-Bureaus in Madrid berichtet: Vätertmeldungen zufolge versenkte die russische Freigatte „Tasmania“ (1600 Tonnen) mit Stahl, Zink und Holz von New Orleans nach Bordeaux unterwegs, den französischen Dampfer „Tabbarie“. Ferner wurden versenkt: in der Nähe von Alicante der norwegische Dampfer „Grattorne“ (2600 Tonnen), der nordamerikanische, früher deutsche Dampfer „Osawago“ (10 000 Tonnen) mit Gasolin und Kriegsmaterial beladen, der bewaffnete engl. Dampfer „Anore“ (1145 Tonnen) mit Ballast von Genua na Cartagena unterwegs, der bewaffnete kanadische Dampfer „Gordon“ (1433 Tonnen) von Marseille nach Gibraltar unterwegs, der bewaffnete noramerikanische Dampfer „Alemania“ mit Gasolinladung von New York kommend; in der Nähe von Cartagena der norwegische Dampfer „Aour“ (1920 Tonnen) mit Orangen und Zwiebeln von Valencia nach Liverpool; in der Nähe von Valencia der bewaffnete englische Dampfer „Golla“ mit Südzug für Schottland, der bewaffnete englische Dampfer „Cellan“ mit 6000 Tonnen Kohlen aus England für Italien; in der Nähe von Oporto der portugiesische Schlepper „Sigeiro“, der portugiesische Fischerdampfer „Argus“ und ein Segelboot.

Zweiter Tagesbericht vom 20. Dezember.

W.L.B. Berlin, 20. Dez., abends. (Amtlich.) Mehrfache italienische Angriffe gegen den Monte Asolone und die westlich und östlich anschließenden neu gewonnenen Stellungen scheiterten.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts neues.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein Eingeständnis der Dhmacht Englands.

* Zu einem Rückblick über die dreieinhalb Kriegsjahre schreibt Gardiner in der „Daily News“:
Wir stehen der nackten Tatsache gegenüber, daß in der Kriegslage ein schwerwiegender Wechsel einetreten ist und diese uns um die Jahreswende den erstaunlichsten und in mancher Hinsicht beunruhigendsten Ausblick bietet, den wir seit September 1914 gehabt haben. Der Schreiber führt dann aus, daß alle Vorausschlüsse fehlerhaft waren. England habe sich bei Kriegsbeginn stark zur See und schwach an Lande gewußt. Heute sei es mächtig an Lande und alle Gefahr drohe von der See. Die Wladode gegen Deutschland tue zweifellos ihre Wirkung, aber langamer, als man gedacht, und der Feind habe dagegen die nie erwartete Gegenblodade unter Wasser eingerichtet, die ernstlich das Leben der Nation und die militärische Leistungsfähigkeit der Verbündeten bedrohe. Gardiner zieht aus der Entwicklung des Kriegs den Schluß: Wir sehen, daß wir nicht durch eine schnelle und wirksame Verarmung Deutschlands auf den Sieg rechnen, und selbst mit allen unsern Hilfsquellen nicht auf eine endgültige militärische Entscheidung in ein, zwei oder drei Jahren hoffen können, und daß unsere Seeherrschaft, wiewohl wirksam und nicht in Frage gestellt, den Feind nicht verhindern kann, unsere wirtschaftliche Existenz ebenso wie wir die seinige zu bedrohen.

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

* In Petersburg wurde der Kriegszustand erklärt. Alle Versammlungen auf den Straßen sind verboten; alle Märschversuche werden ohne vorherige Warnung mit Waffengewalt unterdrückt. Niemand darf nach 8 Uhr abends ohne besondere Erlaubnis die Straßen betreten.

* Der Ausschuss für die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung. Die Petersb. T.-A. bringt Angaben über die 365 Mitglieder. Von diesen sind 105 Bolschewiki, 192 revolutionäre Sozialisten, 2 Menschewiki, 8 ukrainische Revolutionäre, Sozialisten und Sozialdemokraten sowie 11 Kadetten.

* Der Kampf um die Ukraine. Eine Depesche des „Berl. Lokalan.“ besagt: Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ besteht keine Aussicht auf ein baldiges Zusammentreten der russischen Konstituante. Die Wahlen aus dem Süden zeigen eine zunehmende Tätigkeit der Bolschewiki in der Ukraine. Die Nachrichten aus dem Don-

Gebiete lauten widersprechend. Die Kosaken brechen die Eisenbahngleise auf. Der Verkehr liegt fast still. — Eine Meldung der Ret. T.-A. besagt: Nach einer Nachricht aus Kostow befindet sich die Stadt in den Händen der Kosaken. Der Berichtshatter des „Dien“ telegraphiert: Die Kämpfe um Odessa gehen weiter. Unter dem Druck der Vertreter des Panzerkreuzers „Sinope“ und zweier Kreuzer, die auf Seiten der Bolschewiki stehen, nahm die Sitzung aller vereinigten Organisationen eine Entscheidung an, wonach die gesamte Gewalt in die Hände der Bolschewiki und der Kaba übergeht.

W.L.B. Sofia, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern. Mazedonische Front: In der Ebene östlich von Bitolia griff eine unserer Abteilungen an, drang in die feindlichen Gräben ein und brachte von dort Franzosen als Gefangene zurück. Auf den Höhenstellungen im Cerna-Valen in der Gegend der Moglena im Abschnitt zwischen Bardar und Doiran-See war das Artilleriefeuer lebhaft. Bei dem Dorfe Doibeli westlich des Doiran-Sees und im Struma-Tal vertrieben wir durch Feuer feindliche Erkundungsabteilungen.
Dobrudsch: Waffenstillstand.

Türkischer Kriegsschauplatz.

* Für ein selbständiges Ägypten. Der Präsident der ägyptischen Nationalpartei, Mohamed Ferid Bey, richtete nach einer W. L.-B.-Meldung aus Stockholm am 19. Dezember, als dem Tage der Besetzung Ägyptens durch die Engländer, einen Aufruf an die Regierungen aller Länder, in dem er das Recht des ägyptischen Volkes nachzuweisen sucht, einen eigenen selbständigen Staat zu bilden. Das Schriftstück führt aus, daß die ägyptische Nation bereit sei, selbst durch Abstimmung über ihr Los zu entscheiden, aber erst nachdem die englischen Besatzungstruppen aus Ägypten zurückgezogen worden seien. Die Abstimmung könne durch neutrale Kommissare überwacht werden.

Der Krieg und die Heimat.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

* Der Reichszangler empfing gestern nachmittag Vertreter sämtlicher Reichstagsparteien zu einer vertraulichen Besprechung über die durch den Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland geklaffende politische Lage. Der Reichszangler teilt mit, daß der Kaiser ihm das Mandat zum Abschluß der Friedensverhandlungen erteilt, und daß er den Staatssekretär von Rühlmann als Unterhändler bestellt habe.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Rühlmann, gab einen Überblick über den geplanten Gang der zukünftigen Verhandlungen und legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Regierung sich dabei leiten lassen wird. Nach eingehender Aussprache wurde die Zustimmung aller anwesenden Abgeordneten zu den in den Ausführungen des Staatssekretärs dargelegten allgemeinen Richtlinien festgestellt. Man einigte sich ferner dahin, daß die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages am 8. Januar stattfinden soll.

Die Teilnahme an der geistigen Besprechung beim Reichszangler gingen, wie dem „Berl. Vol.-Anz.“ aus Reichstagskreisen mitgeteilt wird, mit dem Gefühl auseinander, daß mit dem russischen Volk, wenn auch langsam und allmählich, so doch schließlich eine beide Teile befriedigende Einigung erzielt werden könne.

Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ teilt mit, daß die Meldung, daß Staatsminister Dr. Delbrück den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk teilnehmen werde, auf Irrtum beruht.

* Der türkische Thronfolger im deutschen Hauptquartier. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt unter dem 19. Dez.: „Heute ist im Großen Hauptquartier der türkische Nachfolger Rahid Edin eingetroffen, um, einer persönlichen Einladung Kaiser Wilhelms folgend, denselben zu besuchen und darauf die deutsche Westfront zu besichtigen. Wir begrüßen Seine Hoheit bei diesem ersten Besuche in Deutschland als erlauchten Freund des Kaisers und als Thronfolger des edlen Osmanischen Reiches, mit dem wir in unerschütterlicher Treue verbunden und in allen Fragen des Krieges und Friedens eines Sinnes sind!“

Weitere Nachrichten.

Wien, 19. Dez. Abgeordnetenhause. Bei der Verhandlung der dringlichen Anfragen, betreffend die Friedensverhandlungen, bewies der Ministerpräsident in Beantwortung der Anfrage des Sozialdemokraten Dr. Adler auf das Exposé des Ministers des Äußern, daß die Regierung im Sinne der früheren Erklärungen bei den Friedensverhandlungen mit Rußland von dem Grundsatz ausgehen wird, daß wir einen Frieden ohne territoriale und wirtschaftliche Vergewaltigungen mit Rußland zu schließen wünschen. Hinsichtlich der Grundsätze, nach welchen der Friede mit den übrigen feindlichen Staaten geschlossen werden soll, erklärte der Minister des Äußern, daß unser Streben darauf gerichtet sei, auf der gedachten Grundlage einen allgemeinen Frieden zu schließen, daß er aber nicht in der Lage sei, gegenüber solchen Feinden, die auch weiterhin auf der Fortsetzung des Krieges beharren sollten, diese selbstlosen Kriegsziele für alle Zukunft einseitig festzulegen. (Lebhafte Beifall und Handklatschen.) Die Absicht der österreichisch-ungarischen Regierung, mit allen unseren Gegnern zu einem derartigen selbstlosen Frieden zu gelangen, ist dem ganzen Auslande und daher auch den Regierungen aller feindlichen Staaten voll auf bekannt. Mit Rücksicht auf die seit den letzten Erklärungen des Ministers des Äußern verstrichene kurze Frist, sowie darauf, daß die Situation inzwischen eine wesentliche Veränderung erfahren hat, liegt kein Anlaß vor, im jetzigen Augenblicke mit neuen Friedensvorschlüssen an unsere Gegner heranzutreten. (Lebhafte Beifall und Handklatschen, der Ministerpräsident wird beglückwünscht.)

* Verlängerung des deutsch-bulgarischen Handelsvertrages. Die Sobranje hat die Verlängerung des bulgarisch-deutschen Handelsvertrages, der in diesem Jahre abläuft, bis Ende 1919 genehmigt.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. Dezember.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyh, des Ministers Dr. Rheinboldt und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Aus der Festschau

Professor Wilhelm Trübner f.

* Professor Wilhelm Trübner ist heute früh um 7 Uhr im Alter von 66 Jahren einer Herzlähmung erlegen. Sein Hinscheiden bedeutet einen schweren Verlust nicht allein für die Karlsruher Akademie, sondern für das gesamte deutsche Kunstleben überhaupt, zählte Trübner doch seit vielen Jahren zu den bedeutendsten Meistern seines Faches, insbesondere auch zu den hervorragendsten Vertretern der Freilichtmalerei. In Heidelberg geboren und schon in frühen Jahren durch Feuerbach zum Betreten der Künstlerlaufbahn angeregt, studierte er zunächst an den Akademien Karlsruhe und München, sodann bei Professor Canon in Stuttgart und Professor Leibl in München, um sich sodann auf Reisen in Italien, Holland und England weiterzubilden. Längere Zeit hindurch lebte er in München, 1896 kam er als Leiter an das Städtische Institut in Frankfurt a. M.; 1903 erfolgte seine Berufung als Professor an die Meisterabteilung der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. Auch in seiner Lehrtätigkeit hat er sich außerordentliche Verdienste erworben. Zahlreiche seiner Werke haben Aufnahme in den größten Galerien Deutschlands und anderer Länder gefunden, so in der Münchener Neuen Pinakothek, der Berliner Nationalgalerie, den Galerien zu Stuttgart, Karlsruhe, Dresden, Darmstadt, Bremen, in den Museen zu Leipzig, Weimar, Posen, Magdeburg und Köln, in den Städtischen Galerien Elberfeld, Bielefeld, Bonn, Mannheim, Halle an der Saale, Königsberg, Breslau, Heidelberg usw. Auch in den großen Sammlungen in Mailand, Florenz, Zürich und anderen Städten des Auslandes hängen Schöpfungen von seiner Hand. Von seinen historischen und religiösen Bildern sind wohl sein „Cäsar am Rubikon“ (Kunsthalle Karlsruhe), „Christus im Grabe“, „Bracesca von Rimini“, „Gefangennahme Friedrichs

des Schönen bei Ampfing“ (Städtisches Institut Frankfurt) am bekanntesten, von seinen anderen Gemälden vielleicht „Im Atelier“ (München), ferner „Klostergebäude auf der Herreninsel im Chiemsee“ (Berlin), seine Reiterbildnisse deutscher Herrscher sowie die Mehrzahl seiner Werke aus neueren Jahren. Eine eingehende Würdigung seines Schaffens und seiner Bedeutung müssen wir uns für später vorbehalten. Dank seinen ausgezeichneten Charaktereigenschaften erfreute sich Trübner nicht allein als Künstler, sondern auch persönlich der größten Hochachtung und Wertschätzung seiner Kollegen und Schüler sowie aller anderen, die mit ihm in nähere Berührung kamen.

Neueste Drahtnachrichten.

W.F.B. Großes Hauptquartier, 21. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern blieb bei dichtem Nebel die Artillerietätigkeit gering. Nördlich von der Strafe Ypern-Menin trat am Nachmittage erhebliche Feuersteigerung ein. In erfolgreichem Gefechtsgefecht südlich von Hollebeke wurde eine Anzahl Engländer gefangen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Bei Firzsch, südlich von Altkirch, fielen bei gelungenem Vorstoß in die französischen Linien 31 Gefangene in unsere Hand.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Siebenmal stürmten italienische Kräfte gegen die von den österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Ta-

gen erkämpften Höhen westlich vom Monte Molone, dreimal gegen den Monte Pertica an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten. Gleichen Misserfolg hatte ein feindlicher Angriff am Monte Solarolo. Lebhaftes Feuer hielt während der Nacht und am frühen Morgen in den Kampfabschnitten an.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

* Karlsruhe, 21. Dez. In der Zweiten Kammer wurden gestern die Interpellationen betr. das Zeugniszwangsverfahren gegen den Redakteur Beckmann in Waldkirch und betr. die Fürsorge für die Tabakpflanzler in bogelbeschädigten Gebieten beantwortet und besprochen. Sodann wurde mit der Beratung über die Einführung der vierten Wagenklasse begonnen.

In der heutigen Sitzung wurde die Beratung fortgesetzt und beschlossen, die vierte Wagenklasse nach württembergischem Muster einzuführen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch die Frage der Entschädigung von Fliegerbeschädigten erörtert. Das Haus vertagte sich bis zum 9. Januar.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Hauptgeschäftsführer E. A. Meißner in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Liefert Gold ab!

Pädagogium Karlsruhe, B.

Ruhige Lage zw. Gärten, Wasserheizung. - Fahrt in kleinen Kl. bis Abitur (auch Damen). - Fam.-Anschluß. - Seit 1907 bestanden: 75 Zög. für V bis O. I; 84 das Einjähr.-Examen; 4 d. Fähnrich-Ex. und 15 Hosp. das Abitur. B. Wiehl, Bes., Bismarckstr. 69, Tel. 1592.



Handelslehreanstalt u. Töchterhandelsschule „MERKUR“ KARLSRUHE

Karlsruher Str. 13, Tel. 2018
Größtes und ältestes derartige Institut am Platze.
Gegründet 1903.
Prima Referenzen.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Am 3. Januar beginnen neue Kurse

Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (40 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Tages- und Abendkurse
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Sprachkurse:
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf
Kontoristinnenkurse. Buchhalterkurse.
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion. E. 113

Baldgefalligste Anmeldung erbeten

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan.
Sa. 22., Sondervorst.: Hans Gradedurd. 7 bis 10. (8 R.). - Sa. 23., im Hofth.: A. 23. „Miba“. 6 bis 10. (6 R.); im Konzertth.: „Der Riberpelz“. 7 bis 10. (1-3.50 R.). - Di. 25., im Hofth.: Sondervorst.: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. 7 bis 10. (6 R.); im Konzertth.: „Der Raub der Sabinerinnen“. 7 bis 10. (1-3.50 R.). - Mi. 26., im Hofth., Sondervorst. Zum erstenmal: „Fahrende Musikanten“, Singspiel in 3 Akten nach Robert Schumann. 7 bis 10. (4 R. 50 Pf.); im Konzertth.: „Der Herr Senator“. 7 bis 10. (1 bis 3.50 R.). - Do. 27., C. 23.: „Rahab“. „Das hübsche Gold“. 7 bis n. 10. (4 R. 50 Pf.). - Fr. 28., A. 26.: „Die Jungfrau von Orleans“. 6 bis 10. (4 R.). - Sa. 29., Sondervorst.: „Hans Gradedurd“. 7 bis 10. (8 R.). - Sa. 30., im Hofth., B. 25.: „Die Hauberklöbe“. 7 bis 10. (6 R.); im Konzertth., nachm. 2 Uhr: „Im weißen Rößl“. 2 bis n. 4. (1-2.50 R.); abends 7 Uhr: „Pension Schüller“. 7 bis 10. (1-3.50 R.). - So. 31., C. 24.: „Fahrende Musikanten“. 7 bis 10. (4 R. 50 Pf.). - Di. 1. Jan., im Hofth., Sondervorst.: „Carmen“ 6 bis 10. (6 R.). Vorverkauf für die Platzmieter Sa. 22., nachm. 1 bis 1/2, A. B. C; allgemeiner Vorverkauf von No. 24., vorm. 10 Uhr an. Im Konzertth.: „Hans Gradedurd“. 7 bis 10. (8 R.). Die Vorverkaufsstelle bleibt am No. 24., nachmittags geschlossen.

Organisation

kaufmännischer Betriebe übernimmt
Rheinische Treuband-Gesellschaft A.-G.
No. 6, 13 Mannheim Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1.500.000.-

Liefert Gold ab!
Goldankaufstelle Karlsruhe
Stefanienstraße 28
Geöffnet Montag und Mittwoch
zur Annahme u. Auszahlung von 10 bis 1/2, 1 Uhr
Goldankaufnebenstellen:
Bretten · Bruchsal · Durlach · Ettlingen

Dresdner Bank
Aktienkapital: 200 Millionen M. Reserven: 60 Millionen M.
Niederlassungen
im Großherzogtum Baden:
Mannheim · Heidelberg
Freiburg i. B.
Sorgfältige Erledigung aller bankmässigen
Geschäfte. B. 579

Das Auswechseln
kupferner
Blitzableiter,
Dachrinnen und
Dacheinbände
besorgt in fachgemäßer Ausführung zu Tagespreisen
Friedrich Maeyer
Baulechnerei
Karlsruhe i. Bad.
Gartenstraße 8

Erinnerungsschrift
an
Frau Oberin
Anna Schneemann
36 Jahre Leiterin des
Großh. Victoria-Pensionats
Karlsruhe
Preis 40 Pf.
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe

Fräulein,
gewandte Maschinenschreiberin mit flotter Handschrift, sucht Stelle auf Notariat oder ähnl. auf 1. oder 15. Januar. Offerten erbeten unter E. 620 an die Exped. d. Karlsruh. Ztg.

Güterverkehr
badisch-schweizerische Übergänge - Schweiz.
Abweichend von der Bestätigung am 29. Sept. d. J. wird die Gültigkeit der Gütertarife Basel Bad. Stb.-Schweiz vom 1. Mai 1913 und Waldshut usw.-Schweiz vom 1. Aug. 1904, sowie deren Anhang vom 1. Jan. 1913 bis auf weiteres verlängert mit Ausnahme des im Tarif Basel Bad. Stb.-Schweiz enthaltenen Ausnahmetarifs Nr. 151a für Metalle usw. der auf den 1. Jan. 1918 ohne Erfolg aufgehoben wird. B. 420.
Karlsruhe, 19. Dez. 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Güterverkehr
badisch-schweizerische Übergänge - Schweiz.
Ab 1. Januar 1918 wird die Orbe-Göhring-Bahn in die gemeinsamen schweiz. Ausnahmetarife Nr. 3, 4, 6, 10, 19, 21, 22 und 41 einbezogen. Näheres in unserem Tarifangeiger. B. 121.
Karlsruhe, 20. Dez. 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Empfehlenswerte Weihnachts-Bücher

Der große Raubkrieg und die Interessen der neutralen Mächte. Ein Rückblick auf Entstehung und Verlauf des Weltkrieges; ein Hinweis auf die Pflichten der Neutralen. Von Dr. Max Gätke. Preis geheftet M. 2.60, gebunden M. 3.60.

Oberbürgermeister Schmeißer: Neben. Mit Bildnis. Preis M. 280.

Encyclopädisches Register zu Schopenhauers Werken nebst einem Anhang, der den Abdruck der Dissertation von 1813, Druckfehlerverzeichnisse u. a. m. enthält. Von Gustav Friedrich Wagner. XI und 597 Seiten Lexikonformat. Preis geheftet M. 22.-, gebunden M. 25.-. - „Kein bloßes Register, sondern weit mehr, es bietet durch die systematische Zusammenstellung sämtlicher Gedanken über einen Gegenstand eine zusammenhängende, lehrreiche und zugleich unterhaltende Lektüre. Wir erhalten also eine vollständige Übersicht des Schopenhauerischen Gedankensystems in alphabetischer Anordnung.“

Geschichte der badischen Juden seit der Regierung Karl Friedrichs 1738-1909. Von Adolf Lewin. VI und 508 Seiten Lexikonformat. Preis gebunden M. 6.-. Herausgegeben im Auftrage des Großh. Bad. Oberrats der Israeliten.

Die Rosen der heiligen Elisabeth. Eine Legende in 3 Akten. Von Alberta von Freydorf. Preis geheftet M. 2.20, gebunden M. 3.20.

Ring, Kranz und Schleier. Ein Märchen als Brautwillkomm. Von Alberta von Freydorf. Preis geheftet M. 2.-, gebunden M. 2.80.

Rhodops. Ein Märchen. Von Alberta von Freydorf. Preis geheftet M. 2.-, gebunden M. 2.80.

Lieder und Bilder. Von Professor Franz Hein. Preis gebunden M. 4.-.

Rheimeszauber. Ein Sang vom deutschen Rhein. Von Geo Hunold. Preis gebunden M. 3.20.

Die Rose vom Dilsberg. Von Geo Hunold. Preis geh. M. 2.-, gebunden M. 2.80.

Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe